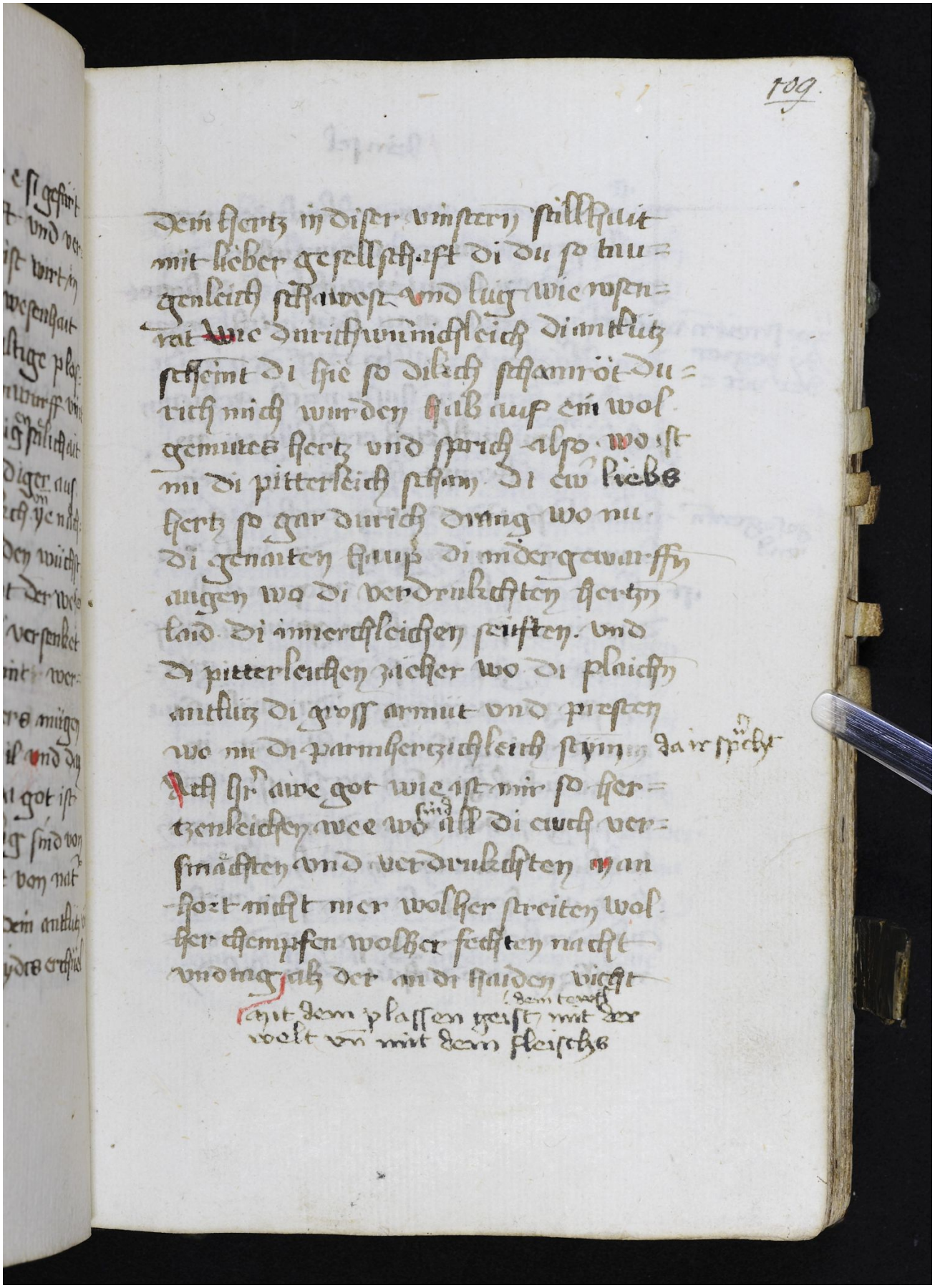
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



109

dein hertz in diser winstern stillhalt
mit lieber gesellschaft di du so tru=
genleich schawest und lug wie rosen=
rot wie durchwunichleich di antlitz
scheint di sie so dilich schamröt du=
rich nich wirden haub auf ein wol
gemutes hertz und sprich also wo ist
nu di pitterleich schan di ew liebs
hertz so gar durich dring wo nu
di genaiten haup di nidergewarffn
augen wo di verdrukchten hertzn
laid di innerchleichen seufftzen. und
di pitterleichen zächer wo di plaichn
antlitz di gross armut und prestn
wo nu di parmhertzichleich styn da ir sprecht
rich hr. aire got wie ist mir so her=
tzenleichen wee wo sind di auch ver=
smächten und verdrukchten man
hort nicht mer wolher streiten wol
her chempfen wolher fechten nacht
und tag ach der an di haiden wicht
(dem tewfl
mit dem plassen geist mit der
welt vn mit dem fleisches